

16.06

Abgeordnete Sigrid Maurer (Grüne): Sehr geehrte Frau Präsidentin! Sehr geehrter Herr Minister! Werte Kolleginnen und Kollegen! Werte ZuseherInnen auf der Galerie und vor den Bildschirmen! Wir sind wieder zurück in der Budgetdebatte, und ich möchte einen kurzen Absatz verlesen:

„Die Positionierung in internationalen Vergleichen wird durch eine Stärkung des tertiären Sektors und der Forschung, das heißt durch verbesserte budgetäre Rahmenbedingungen, erhöht. Konkrete budgetäre Maßnahmen, um das Ziel, 2 % des BIP für tertiäre Bildungseinrichtungen bis 2020 zu halten, werden gesetzt“.

Das ist ein Zitat aus dem Regierungsprogramm zwischen SPÖ und ÖVP, wie es 2013 geschlossen wurde. Jetzt liegt uns der Bundesfinanzrahmen vor, der zum allerersten Mal schwarz auf weiß belegt, dass dieses Ziel nie ernsthaft verfolgt wurde. Jetzt liegt uns zum ersten Mal die Zahl für 2020 vor, und sie ist ganz, ganz weit davon entfernt, die 2 Prozent des BIP, die vielmals beschlossen wurden, die im Regierungsprogramm standen, zu erreichen. Das ist schlicht unmöglich.

Die Erhöhungen in diesem Bereich umfassen nur den klinisch-medizinischen Mehraufwand, der nicht den Universitäten direkt zugutekommt. Die einzige Mehrinvestition, die sich findet, sind 15 Millionen € für ein Forschungsinstitut, für einen Freund vom Herrn Minister, den Herrn Penninger. Ansonsten gehen die Universitäten in diesem Bundesfinanzrahmen leer aus.

Herr Kollege Töchterle, ich möchte da schon meine Verwunderung ausdrücken. Du hast vorhin diesen Finanzrahmen verteidigt und auf die Erhöhungen hingewiesen. Dabei hat das nicht nur Frau Hammerschmid – die ehemalige uniko-Präsidentin, jetzt ist sie ja Regierungsmitglied – als herbe Enttäuschung bezeichnet, sondern auch der Rat für Forschung und Technologieentwicklung sagt, wir brauchen 1,5 Milliarden € in diesem Bereich, um auf das Level zu kommen. Auch das WIFO sagt, wir brauchen eine Steigerung um 70 Prozent, um 2020 2 Prozent des BIP erreichen zu können.

Ich möchte jetzt nicht nur negativ sein. Der neue Kanzler Kern hat gestern in einem Interview in der „ZiB 2“ das in der Wissenschaftsszene viel zitierte, fast inflationär gebrauchte Beispiel eines Smartphones gebracht, dessen Entwicklung nur aufgrund öffentlich finanzierter Grundlagenforschung möglich war.

Da die ÖVP in diesem Bereich in den letzten Jahren offensichtlich kein ernsthaftes Engagement gezeigt hat, hoffe ich, dass sich vielleicht der neue Kanzler stärker in diesem Bereich einsetzen wird und die Mittel im Bereich Wissenschaft und Forschung,

im Bereich der Universitäten und Fachhochschulen vielleicht doch noch erhöht werden. – Danke. (*Beifall bei den Grünen.*)

16.09